

Göttinger Arbeitskreis zur Unterstützung von Asylsuchenden e.V.

Mitglied im PARITÄTISCHEN

Pressemitteilung

mit der Bitte um Veröffentlichung

Geismar Landstr. 19
37083 Göttingen
Tel.: +49 (0)551/58894
Fax: +49 (0)551/288793359
e-mail: akasylgoe@emdash.org

Göttingen, 29.05.2013

Kundgebung und Spontandemonstration nach dem Suizid eines Geflüchteten im Lager in Eisenhüttenstadt

Am 28. Mai hat sich ein junger Mensch aus dem Tschad in der Zentralen Aufnahmestelle für Asylbewerber in Eisenhüttenstadt das Leben genommen. Er sollte heute nach Italien abgeschoben werden.

Etwa 150 Menschen versammelten sich heute, am 29. Mai 2013, in Göttingen, um gegen die rassistischen Bedingungen und Sondergesetze, die den Mann in den Suizid getrieben haben, zu protestieren.

Auf der Kundgebung wurde in Redebeiträgen auf die unmenschlichen Lebensbedingungen der Menschen in dem Lager in Eisenhüttenstadt hingewiesen. Die Flüchtlinge sind im Lager isoliert, sie bekommen jeden Tag das gleiche, schlechte Essen in der Kantine, die Räumlichkeiten sind überfüllt, Toiletten- und Duschräume sind zu knapp und schmutzig und die medizinische Versorgung ist unzureichend. Die Tatsache, dass die Menschen jederzeit abgeschoben werden können „erzeugt eine Atmosphäre der Angst im ganzen Lager“. Ähnliche Lebensbedingungen würden sich in allen Lagern finden.

Im Anschluss an die Kundgebung kam es zu einer spontanen Demonstration durch die Innenstadt. Etwa 150 Menschen zogen durch die Straßen und brachten ihre Wut auf rassistische Sondergesetze und den alltäglichen Rassismus, denen Geflüchtete ausgesetzt sind, lautstark zum Ausdruck.

Der AK Asyl ruft auf, sich an der Demonstration in Eisenhüttenstadt am Montag, dem 03. Juni 2013, um 16 Uhr an der Zentralen Ausländerbehörde, Poststraße 72, zu beteiligen (siehe auch <http://thecaravan.org/node/3793>).

Wir schließen uns der Forderung der Demonstrant_innen an:

Kein Mensch ist illegal !!!

Wandelt Wut in Widerstand !!!